

„Die Arbeit hat mir in all den Jahren immer Spaß ge

Der Schwarzenbrucker Altbürgermeister Albrecht Frister feiert heute seinen 80. Geburtstag – 30 Jahre Rath

SCHWARZENBRUCK – Der Schwarzenbrucker Altbürgermeister Albrecht Frister feiert heute seinen 80. Geburtstag. 30 Jahre lang leitete der gebürtige Ochenbrucker die Geschichte seiner Gemeinde als Rathauschef, politisch aktiv war er seit 1951, als er in die SPD eintrat, für die er dann 1960 in den Schwarzenbrucker Gemeinderat und in den Kreistag des Nürnberger Landes gewählt wurde. Hoch geachtet im Kreis seiner Kollegen aus der Kommunalpolitik wurde er 1990 Vizepräsident des Bayerischen Gemeindetags und war von 1994 bis 1997 Mitglied des Bayerischen Senats für die Gemeinden und Gemeindeverbände.

Im selben Jahr, in dem er im Bayerischen Gemeindetag stellvertretender Chef wurde, verlieh der damalige Bundespräsident Richard von Weizsäcker Albrecht Frister den Verdienstorden der Bundesrepublik Deutschland, weil er sich über Jahrzehnte für die Belange der Allgemeinheit eingesetzt hatte.

Ablesen lässt sich das in erster Linie an der Vielzahl der Funktionen, die Albrecht Frister über die Jahre inne hatte: Er war Gemeinderat und Kreisrat, zunächst im Landkreis Nürnberg, nach der Gebietsreform im Landkreis Nürnberger Land, war von 1963 bis 1966 zunächst zweiter Bürgermeister, dann 30 Jahre lang erster Bürgermeister in Schwarzenbruck, kümmerte sich um den Fremdenverkehrsverein Altdorfer Land, dessen Vorsitz er 1967 übernahm und initiierte die Gründung des Vereins Lorenzer Reichswald im Jahr 1969. Engagiert arbeitete er im Bayerischen Gemeindetag und im Verwaltungsrat der AKDB mit, war Mitglied der Abwassertechnischen Vereinigung, Verbandsrat und Mitbegründer des Kanalisationszweckverbands Schwarzachgruppe.

Motor der Partnerschaften

Ein besonderes Anliegen war Albrecht Frister immer die Pflege der Partnerschaften Schwarzenbrucks. Er selbst hat gute Kontakte in die Partnerkommunen Gufidaun, Urretxu, Kecel und Geyer. „Europa kann es nur geben, wenn Menschen in den Gemeinden sich kennenlernen und dabei feststellen, dass sie die gleichen Sorgen, die gleichen Wünsche und die gleichen Hoffnungen haben, nämlich in einer friedlichen Welt zu leben“, sagte der Altbürgermeister im September 2011 anlässlich des in Schwarzenbruck gefeierten Partnerschaftsjubiläums.

Für seine Verdienste um die partnerschaftlichen Beziehungen bekam Albrecht Frister 1996 in Budapest vom ungarischen Staatspräsidenten das Verdienstkreuz der Republik Ungarn in Gold verliehen. Spannend war das damals, erinnert sich der Altbürgermeister im Rückblick. Mit dem Reisebus war er gerade in Begleitung

seiner Frau und einer großen Schwarzenbrucker Delegation in Kecel eingetroffen, als dort auch schon eine große Limousine wartete, die ihn dann

umgehend mit Bludeshauptstadt zu brachte.

Woran erinnert Albrecht Frister am liebsten? Da muss er nicht lange überlegen. „Die Arbeit hat mir immer Spaß gemacht“, sagt er. Und dann erzählt er eine Geschichte die vielleicht auch viele andere kennen. Als er den Schwarzenbrucker der 60er Jahre die erste Verdienstmedaille anstand, war die Wasserversorgung ein Problem, er musste, lud er Musiker zu einem Fest ein. Die Leute tranken Bier oder auch zwei Gläser anschließend die Bürgermeister – „le geklatscht und s Haus gegangen“, augenzwinkernd.

Mit seiner Frau Erika Frister seit 57 Jahren hat ihren Mann ausserhalb der Partnerschaften und erinnert sich an die Gehenheiten. Gerecht mehr so viel wie für Gufidaun, da fährt wieder hin“, freut s



Albrecht Frister ist leidenschaftlicher Hobby-Fotograf und beschäftigt sich auch deshalb viel mit Computer und Smartphone. Hier kann er tausende Fotos speichern. Foto: Blinten



Bei der Verleihung des ungarischen Verdienstkreuzes vor 17 Jahren in Budapest: links neben Albrecht Frister Staatspräsident Árpád Göncz, rechts Erika Frister.

„Arbeit hat mir in all den Jahren immer Spaß gemacht“

Schwarzenbrucker Altbürgermeister Albrecht Frister feiert heute seinen 80. Geburtstag – 30 Jahre Rathauschef

SCHWARZENBRUCK – Der Schwarzenbrucker Altbürgermeister Albrecht Frister feiert heute seinen 80. Geburtstag. 30 Jahre lang leitete er die Gemeinde als Rathauschef. Frister war aktiv in der SPD und wurde im Kreis seiner Kollegen zum Präsidenten des Bayerischen Kommunalsenats und Gemeindevorstandes gewählt.

seiner Frau und einer großen Schwarzenbrucker Delegation in Kecel ein-

traffen, als dort auch schon eine große Limousine wartete, die ihn dann

umgehend mit Blaulicht in die Landeshauptstadt zur Ordensverleihung brachte.

Woran erinnert er sich im Rückblick auf 30 Jahre als Rathauschef am liebsten? Da mag sich der Altbürgermeister nicht festlegen. „Die Arbeit hat mir immer Spaß gemacht, das waren insgesamt sehr schöne Jahre“, sagt er. Und dann erzählt er doch eine Geschichte die zeigt, dass früher vielleicht auch vieles leichter ging: Als er den Schwarzenbruckern Ende der 60er Jahre erklären musste, dass eine Verdoppelung des Wasserpreises anstand, weil die Gemeinde in die Wasserversorgung viel investieren musste, lud er die Schwarzachtaler Musikanten zur Bürgerversammlung ein. Die Leute tranken eine halbe Bier oder auch zwei, hörten Musik und anschließend die Erläuterungen des Bürgermeisters – „und dann haben alle geklatscht und sind zufrieden nach Hause gegangen“, erzählt der Jubilar augenzwinkernd.

Mit seiner Frau Erika ist Albrecht Frister seit 57 Jahren verheiratet. Sie hat ihren Mann auf zahlreichen Reisen in die Partnergemeinden begleitet und erinnert sich an viele schöne Begebenheiten. Gereist wird jetzt nicht mehr so viel wie früher, „aber nach Gufidaun, da fahren wir demnächst wieder hin“, freut sie sich. A.B.



Albrecht Frister ist leidenschaftlicher Hobby-Fotograf und beschäftigt sich auch deshalb viel mit Computer und Smartphone. Hier kann er tausende Fotos speichern. Foto: Blinten

Jahr, in dem er im Bayerischen Landtag stellvertretend, verlieh der damalige Ministerpräsident Richard von Weizsäcker Frister den Verdienstorden des Bundesverdienstkreuzes. Frister übernahm die Leitung der Gemeindeverwaltung im Jahr 1996.

Frister ist seit 1996 Mitglied im Bayerischen Kommunalsenat und wurde im Jahr 2000 zum Präsidenten des Bayerischen Kommunalsenats gewählt. Er war von 1994 bis 2000 Mitglied im Bayerischen Kommunalsenat und wurde im Jahr 2000 zum Präsidenten des Bayerischen Kommunalsenats gewählt. Er war von 1994 bis 2000 Mitglied im Bayerischen Kommunalsenat und wurde im Jahr 2000 zum Präsidenten des Bayerischen Kommunalsenats gewählt.

Partnerschaften

Ein wichtiges Anliegen war Albrecht Frister immer die Pflege der Partnerschaften mit Schwarzenbruck. Er hat gute Kontakte in die Partnergemeinden Gufidaun, Urretzdorf und Geyer. „Europa kann nur dann ein besserer Ort sein, wenn Menschen in den Partnergemeinden sich kennenlernen und verstehen. Es ist wichtig zu wissen, dass sie die gleichen Interessen haben und die gleichen Wünsche haben, nämlich eine bessere Welt zu leben“, sagt Frister. Er ist seit 1996 Mitglied im Bayerischen Kommunalsenat und wurde im Jahr 2000 zum Präsidenten des Bayerischen Kommunalsenats gewählt.

Frister wurde im Jahr 1996 in Budapest zum Verdienstkreuz der Republik Ungarn ernannt. Er wurde im Jahr 1996 in Budapest zum Verdienstkreuz der Republik Ungarn ernannt. Er wurde im Jahr 1996 in Budapest zum Verdienstkreuz der Republik Ungarn ernannt.



Bei der Verleihung des ungarischen Verdienstkreuzes vor 17 Jahren in Budapest: links neben Albrecht Frister der ungarische Staatspräsident Árpád Göncz, rechts Erika Frister.